

Projektthema: Das CSG soll grüner werden

Kurzbeschreibung des Projekts (unter Bezugnahme auf die Methoden des Projektmanagements):

Schule ist heute nicht mehr nur ein Lernraum, sondern auch ein Lebensraum. Jeder soll seine Fähigkeiten entfalten können und sich wohl und respektiert fühlen. Dazu trägt die Gestaltung des Schulhauses und des Zusammenlebens einen großen Anteil bei.

Im Rahmen dieses Seminars könnten einige Bereiche neu gestaltet und auch neu begrünt werden, z. B. im Bereich des Pausenhofes oder der Bereich am Masurenweg.

Grüne Bereiche im Inneren verbessern ebenfalls die Qualität der Lernumgebung – ein heller, begrünter Eingangsbereich wirkt in jedem Fall einladend. Auch die Atmosphäre in den Klassenzimmern könnte durch Pflanzen aufgebessert werden.

Für den Außenbereich könnte man sich kleine Themengärten überlegen (z.B. ein Duft-Garten) sowie durch geeignete Blütenpflanzen Möglichkeiten zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität schaffen.

Ziel soll es sein, einen Erholungsraum für Schülerinnen und Schüler zu schaffen, aber auch das Mikroklima verbessern, Kohlendioxid binden und damit einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Die Schüler*innen sollen selbstständig Teilbereiche zur Verbesserung auswählen. Durch Recherche und Kontaktaufnahme mit dem Landratsamt müssen vorab der rechtliche Rahmen und die Möglichkeiten geklärt werden. Die Seminarteilnehmer*innen sollen Kontakte zu Fachkräften im Landschaftsbaubereich aufnehmen und Sponsoren für die geplanten Projekte suchen. In die Überlegungen muss auch die Nachhaltigkeit einer Maßnahme einbezogen werden. Zudem muss ein Konzept erstellt werden, wie die langfristige Pflege der neuen Bereiche organisiert werden soll (z.B. über Klassenpatenschaften).

Zunächst erarbeiten die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer mithilfe von Fachliteratur und Expertengesprächen fachliche Kompetenzen, die für das Pflanzen und die Pflege notwendig sind. U.a. konkretisieren sie die Projektziele (Zielgruppe, Größe, Themen, Format etc.), definieren Arbeitspakete, legen Meilensteine fest, bilden Arbeitsgruppen, einigen sich auf Zuständigkeiten, bestimmen Kommunikationswege und überprüfen dabei regelmäßig den Projektfortschritt.

Umsetzung der beruflichen Orientierung:

- Reflexion der eigenen Stärken und Interessen anhand von Persönlichkeitsmodellen bei verschiedenen Tätigkeiten im Rahmen der Projektarbeit
- Recherche ausgewählter Studiengänge, Berufsfelder und berufsbezogener Entwicklungsmöglichkeiten im Projektzusammenhang
- Individuelle Beratungsgespräche unter Berücksichtigung der persönlichen Fortschritte im Prozess der beruflichen Orientierung

Mögliche Studiengänge bzw. Berufsfelder:

- Studium der Biologie
- Studium Naturschutz und Biodiversität
- Studiengänge Landschaftsbau, Landschaftsarchitektur, Landschaftsökologie
- Ausbildungsberufe im Garten- und Landschaftsbau / Agrarfachwirt

Art und Anzahl der Leistungserhebungen:

1.kLN: Kompetenzen im Bereich der Projektarbeit anhand von individuellen Projektbeiträgen, Referaten, Zeitplanung, Zwischenpräsentationen

2.kLN: Kompetenzen im Bereich der beruflichen Orientierung (z.B. Vorstellung und Bewertung von Persönlichkeitsmodellen, Erarbeitung möglicher Berufsfelder bzw. Studiengänge im Projektzusammenhang, Portfolio)

Mögliche externe Partner sowie deren Rolle im Projekt:

- LMU: Fachbereich Biologie (Botanik) und Fachbereich Didaktik der Biologie zur Beschaffung von fachlichen Informationen
- Landschaftsgärtner*in: fachliche Information und Beratung bei der Umsetzung
- Gartenbaubetriebe

Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:

- Für Referent*innen
- Für Material: z.B. Pflanzen, Pflanzerde, Töpfe, Geräte

Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

Das P-Seminar steht allen Schülerinnen und Schüler unabhängig von Ausbildungsrichtung und Sprachenfolge offen. Dabei sollte großes Interesse und Engagement für das Thema vorhanden sein!

S.Schaumann-Eckel, OstRin i. BV

R. Bovenz, OstDin